Hiob 19

Luther-Übersetzung von 1912

1 Hiob antwortete und sprach: **2** Wie lange plagt ihr doch meine Seele und peinigt mich mit Worten? **3** Ihr habt mich
nun zehnmal gehöhnt und schämt euch nicht, dass ihr mich also umtreibt. **4** Irre ich, so irre ich mir. **5** Wollt ihr wahrlich
euch über mich erheben und wollt meine Schmach mir beweisen, **6** so merkt doch nun einmal, dass mir Gott Unrecht
tut und hat mich mit seinem Jagdstrick umgeben. **7** Siehe, ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht
erhört; ich rufe, und ist kein Recht da.

8 Er hat meinen Weg verzäunt, dass ich nicht kann hinübergehen, und hat Finsternis auf meinen Steig gestellt. **9** Er
hat meine Ehre mir ausgezogen und die Krone von meinem Haupt genommen. **10** Er hat mich zerbrochen um und um
und lässt mich gehen und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum. **11** Sein Zorn ist über mich ergrimmt, und
er achtet mich für seinen Feind. **12** Seine Kriegsscharen sind miteinander gekommen und haben ihren Weg wider
mich gebahnt und haben sich um meine Hütte her gelagert. **13** Er hat meine Brüder fern von mir getan, und meine
Verwandten sind mir fremd geworden. **14** Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein
vergessen. **15** Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd; ich bin unbekannt geworden vor ihren
Augen. **16** Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich musste ihn anflehen mit eigenem Munde. **17** Mein
Odem ist zuwider meinem Weibe, und ich bin ein Ekel den Kindern meines Leibes. **18** Auch die jungen Kinder geben
nichts auf mich; wenn ich ihnen widerstehe, so geben sie mir böse Worte. **19** Alle meine Getreuen haben einen Gräuel
an mir; und die ich liebhatte, haben sich wider mich gekehrt. **20** Mein Gebein hanget mir an Haut und Fleisch, und ich
kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken. **21** Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine Freunde!
denn die Hand Gottes hat mich getroffen. **22** Warum verfolgt ihr mich gleich wie Gott und könnt meines Fleisches nicht
satt werden?

23 Ach dass meine Reden geschrieben würden! ach dass sie in ein Buch gestellt würden! **24** mit einem eisernen
Griffel auf Blei und zu ewigem Gedächtnis in einen Fels gehauen würden! **25** Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt;
und als der letzte wird er über dem Staube sich erheben. **26** Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde
ich ohne mein Fleisch Gott sehen. **27** Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein
Fremder. Darnach sehnen sich meine Nieren in meinem Schoß. **28** Wenn ihr sprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen und
eine Sache wider ihn finden! **29** so fürchtet euch vor dem Schwert; denn das Schwert ist der Zorn über die Missetaten,
auf dass ihr wisset, dass ein Gericht sei.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de